

Berufliche Grundbildung

Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ mit Berufsmaturität Typ Wirtschaft



Das KBZ Zug: Ihr Bildungspartner

Das einzigartige Schweizer Bildungssystem bietet zahlreiche Möglichkeiten für den Ein- und Aufstieg in einem Berufsfeld oder den Wechsel in andere Betätigungsfelder. Die Berufsbildung mit beruflicher Grundbildung, Weiterbildung und höherer Berufsbildung vermittelt Qualifikationen, die zum Ausüben einer verantwortungsvollen Berufstätigkeit erforderlich sind.

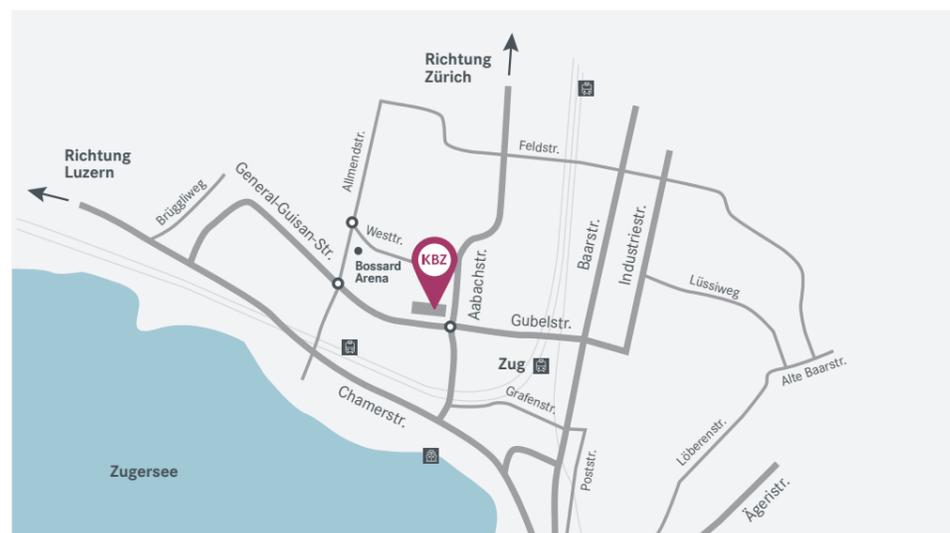
Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug ist zuständig für die berufliche Grundbildung der Kaufleute und Detailhandelsfachleute sowie der Mediamatikerinnen und Mediamatiker im Kanton Zug. Darüber hinaus bietet die Bildungsinstitution zahlreiche Weiterbildungsangebote in den Bereichen Finanzen, Handelsschule, Management und Führung, Marketing und Verkauf, Sprachen, Personal, Office Management und Immobilien an.

Bei uns profitieren Sie nicht nur von der zentralen Lage und der hervorragenden Infrastruktur, sondern auch von IT-gestützten Unterrichtsmethoden und einer intensiven Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft.

Das KBZ ist eine Bildungsinstitution mit zertifizierter Qualitätsorientierung. Wir setzen bestausgebildete pädagogische Mitarbeitende ein und versprechen eine konsequent kundenorientierte Administration. Wir zeichnen uns Jahr für Jahr durch hohe Erfolgsquoten aus und setzen auf eine zielführende Lernatmosphäre, um hohe Bildungsansprüche zu erfüllen. Wir sind stolz, dass wir im Jahr 2015 für unsere Anstrengungen mit dem Schweizer Schulpreis ausgezeichnet wurden.

Wir freuen uns, Sie auf dem Weg zu Ihrem nächsten Ziel begleiten zu dürfen.

Ihr KBZ Zug



So erreichen Sie uns ...

Zu Fuss: Ab Bahnhof zirka 5 Minuten – Richtung Kunsteisbahn Bossard Arena bzw. Herti.

Mit dem Bus: Ab Metall-Center Nr. 6, Nr. 7 oder Nr. 11 Haltestelle Aabachstrasse.

Die Ausbildung auf einen Blick

04

Ausgangslage

Die Ausbildung ist praxisnah und orientiert sich an den Anforderungen an die Berufsleute.

06

Grundzüge der Ausbildung

Der Unterricht ist handlungskompetenzorientiert und richtet sich nach den Vorgaben von ICT-Berufsbildung.

08

Voraussetzungen

Ein Abschluss der Sekundarstufe I, Kreativität und Freude an Informatik, Gestaltung und Design.

10

Berufsschule

Die Lernenden und ihr eigenes Handeln stehen am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug im Vordergrund.

12

Sprachen und Unterrichtstage

Die Organisation der Ausbildung richtet sich nach den Ansprüchen des Wirtschaftsraums Zug.

14

Lernen am KBZ

Das Leitbild und das Lernkonzept «Lernen 2020» bilden die Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrpersonen.

16

Qualifikationsverfahren

In einem handlungskompetenzorientierten Qualifikationsverfahren werden die Lernenden auf ihre Berufstauglichkeit geprüft.

18

Anschluss nach dem Abschluss

Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug bietet verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem erfolgreichen Lehrabschluss.





Ausgangslage Gesetzliche Grund- lage

Am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug bildet das pädagogisch didaktische Lernkonzept «Lernen 2020» die Grundlage für die Umsetzung der Ausbildung und definiert ein gemeinsames Lehr- und Lernverständnis.

Ausgangslage Gesetzliche Grundlagen

Die Verband ICT-Berufsbildung vertritt als nationale Organisation der Arbeitswelt (OaA) die in der Schweiz tätigen Unternehmen und Verwaltungen in ICT Bildungsfragen und führt die eidgenössischen Berufsprüfungen im Bereich ICT durch.

Gemeinsam mit den Verbundpartnern gestalten sie die zukunftsgerichtete und qualitativ hochwertige ICT-Berufsbildung in der Schweiz, entwickeln praxisorientierte Berufsbilder und Berufsbildungsabschlüsse und sorgen für eine hohe Bekanntheit und Anerkennung der ICT-Berufsabschlüsse und der Abschlüsse der Höheren Berufsbildung. Der Verband ICT-Berufsbildung gewährleistet die internationale Anschlussfähigkeit der ICT-Berufsabschlüsse.

Grundlagen der Ausbildung Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ bilden die Bildungsverordnung und der Bildungsplan.

- Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung Mediamatikerin/Mediamatiker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 25. Oktober 2018
- Bildungsplan zur Verordnung des SBFJ vom 25. Oktober 2018 über die berufliche Grundbildung für Mediamatikerin/Mediamatiker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

**Am KBZ erlebte ich Lehrpersonen
mit Herzblut und Engagement.**

Kristina Lazic



Grundzüge der Ausbildung

Mediamatikerinnen und Mediamatiker sind Multimediafachleute und arbeiten an der Schnittstelle zwischen Design und Gestaltung, Informatik, Marketing und Kommunikation. Sie bereiten Rohdaten (Bildmaterial, Filme, Musik, Texte sowie Tondokumente) auf und entwickeln Multimediaprojekte.

- Sie erfüllen Aufgaben in der Gestaltung, im Design, im Marketing, in der Kommunikation oder in der Projektentwicklung.
- Sie bereiten Informationen fürs Internet und für soziale Medien auf.
- Sie erstellen Bildmaterial, Videos, Musik, Texte sowie Tondokumente und binden diese ein. Dazu verwenden Sie Informatikwerkzeuge wie HTML, CSS, JavaScript, die Adobe Creative Cloud und Datenbanken.
- Sie entwickeln und gestalten Inhalte für Präsentationen, Flyer und Prospekte.
- Sie stehen mit Druckereien, Informatikfirmen, Medien, Verlagshäusern sowie internen und externen Kunden in Kontakt.

Mit der Lehre als Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ erwerben Sie einen sehr vielseitigen Abschluss und können danach in verschiedenen Wirtschaftszweigen Fuss fassen. Die Nachfrage nach Mediamatikerinnen und Mediamatikern ist gross.

Ausbildung im Betrieb, überbetrieblichen Kursen und Berufsfachschule

Die Ausbildung in Betrieb, überbetrieblichen Kursen (üK) und Berufsfachschule ist mittels Lernortkooperation aufeinander abgestimmt. Zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses (bzw. des Berufsattests) zählen die Leistungen aller drei Bereichen der Ausbildung.

Die Lehre als Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ dauert in der Regel vier Jahre.

Zwei Niveaus

Um den unterschiedlichen Voraussetzungen, aber auch den verschiedenen Möglichkeiten der Lernenden gerecht zu werden, werden zwei verschiedene Ausbildungen angeboten. Die Ausbildung zur Mediamatikerin / zum Mediamatiker kann als EFZ-Ausbildung oder zusätzlich mit der eidgenössischen Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung Typ Wirtschaft abgeschlossen werden. Diese ermöglicht den prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule.

Voraussetzungen

Die Ausbildung erfordert einen Abschluss der Sekundarstufe A (Schultyp mit höheren Ansprüchen). Gute bis sehr gute Leistungen in den Fächern Mathematik, Informatik und Sprachen werden vorausgesetzt. Zudem bringen Sie Freude an kreativer Arbeit mit.



Grundzüge der Ausbildung

Die schulische Ausbildung wird in zwei Niveaus angeboten. Die EFZ-Ausbildung kann mit integrierter eidgenössischer Berufsmaturität absolviert werden.



HKB

Grundlage der Ausbildung bilden sechs Handlungskompetenzbereiche (HKB), welche die typischen Berufstätigkeiten abbilden. Die Lernenden konzentrieren sich auf die für die Bewältigung des Berufsalltags notwendigen Kompetenzen.

Handlungskompetenzbereiche

Die aus der Volksschule bekannten Fächer werden durch Handlungskompetenzbereiche ersetzt. Der Unterricht wird handlungskompetenzorientiert gestaltet und in thematischen Lernfeldern bearbeitet. Dabei steht der Bezug zur Arbeitswelt auch beim Unterricht in der Berufsfachschule im Vordergrund. Die Vernetzung der verschiedenen Inhalte erfolgt in folgenden Bereichen:

HKB A

Produzieren von digitalen Medieninhalten

HKB B

Gestalten von Medieninhalten

HKB C

Entwickeln und Umsetzen von Marketing- und Kommunikationsmassnahmen

HKB D

Mitwirken in der Betriebsadministration

HKB E

Einsetzen von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT)

HKB F

Führen von einfachen Projekten

Ergänzend zu den Handlungskompetenzbereichen kommen die Allgemeinbildung und die Erweiterten Grundkenntnisse dazu.

Die Mediamatikerinnen und Mediamatiker mit integrierter Berufsmaturität werden anstelle der Allgemeinbildung und der Erweiterten Grundkenntnissen in den angestammten Berufsmaturitätsfächern unterrichtet.

Grundlagenfächer:

Schwerpunktfächer:

Ergänzungsfächer:

Interdisziplinäres Arbeiten:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik

Wirtschaft und Recht, Finanz- und Rechnungswesen

Geschichte und Politik, Technik und Umwelt

IDPA (Interdisziplinäre Projektarbeit), IDAF (Interdisziplinäres Arbeiten in allen Fächern)

Unterrichtsgefäß für selbstreguliertes Lernen

Wichtiger Bestandteil der Ausbildung sind die Gefässe für selbstreguliertes Lernen. In dieser Zeit bestimmen die Lernenden grossmehrheitlich selbständig, wie und an was sie am KBZ arbeiten und lernen. Während dem selbstregulierten Lernen sind in der Regel zwei Lehrpersonen anwesend, welche die Lernenden aktiv bei ihrem Lernprozess unterstützen. Dieses Gefäss wird von den Lehrpersonen für folgende Aufgaben genutzt werden:

- TeamTeaching bei interdisziplinären Handlungskompetenzen
- Individuelles Coaching und Lernprozessbegleitung
- Fachspezifisches Coaching (Unterstützung und Förderung im Fachbereich)
- Mündliche Übungsformen und Prüfungen im disziplinären und interdisziplinären Bereich

Stütz- und Fördermassnahmen werden in das Zeitgefäss des selbstregulierten Lernens integriert. Somit entstehen grundsätzlich keine zusätzlichen Lektionen an den Arbeitstagen, über den Mittag oder spät am Abend und überlange Schultage können vermieden werden. Eine Ausnahme bildet dabei beispielsweise die spezifische Unterstützung für Lernende mit Deutsch als Fremdsprache, welche bei Bedarf zusätzlich ausserhalb der Unterrichtszeiten betreut werden.

Bring your own Device

Während der ganzen Lehrzeit setzt das KBZ auf Bring your own Device. Die Lernenden benötigen bereits zum Lehrstart ein eigenes, unterrichtstaugliches Notebook, welches in der ersten Schulwoche im Onboarding fit für den Unterricht gemacht wird. Während der Lehrzeit unterstützt ein First Level Support die Lernenden bei kleineren technischen Schwierigkeiten. Die Lernenden sind aber grundsätzlich selbst für ein funktionierendes Gerät verantwortlich.

Mediationsstelle Impuls

Die Unterstützung und Betreuung der Lernenden am KBZ ist uns wichtig. Grundsätzlich werden die Lernenden von ihren Coaches im Rahmen des Unterrichts unterstützt. Zusätzliche Unterstützung bietet die Mediationsstelle Impuls. Das Beratungsangebot umfasst Konfliktsituationen in der Schule, Defizite beim Lernen sowie persönliche und familiäre Herausforderungen. Die Fachpersonen stehen unter Schweigepflicht.



Selbstreguliertes Lernen

Das selbstregulierte Lernen fördert die Selbständigkeit der Lernenden und gibt ihnen die Möglichkeit, während der Schulzeit individuell an ihren Stärken und Schwächen zu arbeiten und so ihre Kompetenzen zu erweitern.



Sprachen und Unterrichtstage

Arbeits- und Kundengespräche im Wirtschaftsraum Zug finden nicht selten in Englisch statt. Die Lernenden am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug werden intensiv auf diese Arbeitssituationen vorbereitet. Zudem haben sie die Möglichkeit, sich auf international anerkannte Sprachdiplome vorzubereiten, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Fremdsprachen

Am KBZ richten wir uns nach den Anforderungen des Arbeitsmarkts. Auf dem Marktplatz Zug ist Englisch mit Abstand die vorherrschende Fremdsprache und somit für die jungen Berufsleute unerlässlich. Die Lernenden haben die Möglichkeit über das minimale Anforderungsniveau hinaus ein Englischdiplom zu erlangen.

Sprachaufenthalt

Die Mediamatikerinnen und Mediamatiker haben die Möglichkeit, im sechsten Semester einen Sprachaufenthalt oder ein Praktikum zu absolvieren. Das Kaufmännische Bildungszentrum unterstützt die Lernenden während dieser Zeit, die schulischen Ziele zu erreichen. Der Sprachaufenthalt oder das Praktikum muss selbst organisiert und finanziert werden. Zudem benötigen die Lernenden das Einverständnis der Lehrbetriebe.

Unterrichtstage

Beide Lehrgänge sind duale Ausbildungen: Der Anteil der schulischen Ausbildung umfasst 1 bis 2 Tage an folgenden Wochentagen:

- 1. Lehrjahr: Montag und Dienstag
- 2. Lehrjahr: Montag und Dienstag
- 3. Lehrjahr: Donnerstag und Freitag
- 4. Lehrjahr: Donnerstag (und Freitag für Berufmaturandinnen und Berufsmaturanden)

Lernen am KBZ

Lehr- und Lernverständnis am KBZ «Lernen 2020»

Das Lehr- und Lernverständnis am KBZ richtet sich nach den Werten unseres Leitbildes, ist gestützt auf didaktische und pädagogische Theorien und ist sowohl für Lernende wie auch für Lehrpersonen sinn- und identitätsstiftend.

Das KBZ versteht unter Bildung nicht lediglich die Vermittlung von Fachkompetenzen. Wir legen Wert auf ein umfassendes Bildungsverständnis. Dieses beinhaltet nebst Fachkompetenz auch Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz und dient somit auch der individuellen Persönlichkeitsbildung.

Lernen orientiert sich in der Berufsbildung am Arbeitsmarkt. Den Lernenden ermöglichen wir deshalb das Lernen anhand der Praxis. Dazu werden authentische Lernbezüge in den verschiedenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzbereichen hergestellt. Lernen wird von den Lernenden als besonders erfolgreich empfunden, wenn das schulische Lernen in der beruflichen Praxis angewandt werden kann.

Lernen findet in den verschiedenen Schulstufen kompetenzorientiert statt. Damit eine Kompetenz erworben werden kann, müssen Lernende über die notwendigen Ressourcen wie Wissen, Können, Fertigkeiten, Haltungen, Wollen und Erfahrungen verfügen. Die Handlungskompetenz entsteht, wenn die Ressourcen in einer konkreten neuen Praxissituation angewandt werden. Die Lernenden sollen im Anschluss im beruflichen Umfeld in der Lage sein, die Kompetenz in eine Performanz zu überführen.

Wir lernen heute für die Anforderungen der Zukunft. Die künftigen Anforderungen der Wirtschaft verlangen zusätzliche Kompetenzen. Lernende und Teilnehmende müssen durch entsprechende Lernarrangements darauf vorbereitet werden. Die 4K (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) führen zu einem überfachlichen Kompetenzerwerb.

Lernen ist ein individueller Prozess. Lernende können diesen mitbestimmen und sind so in der Lage, ihr Lernverhalten positiv zu beeinflussen. Die Lernenden benötigen Freiraum, um das selbstregulierte Lernen erfolgreich zu praktizieren.

Lernen findet beim Lernenden statt. Denn durch das Lehren der Lehrperson geschieht Lernen nicht automatisch beim Lernenden. Das Lernarrangement fördert und unterstützt das soziale Lernen in der Gruppe. Dies ermöglicht den Lernenden Verantwortung für ihr persönliches Lernen und das Lernen in der Gruppe zu übernehmen. Lernen findet nicht nur im Unterricht statt, sondern ist ein ganzheitlicher Prozess, der u.a. auch bei Interaktionen zwischen Menschen stattfindet. Partizipative Mitbestimmungsmöglichkeiten im Schulalltag fördern die Identifikation mit der Institution sowie die Selbstwirksamkeit und haben somit einen positiven Einfluss auf den Lernerfolg.

Lernen muss erfolgreich sein. Eine positive Fehlerkultur unterstützt den erfolgreichen Lernprozess. Die Lehrpersonen stellen während dem Lernprozess sicher, dass die Lernenden Erfolg erleben.

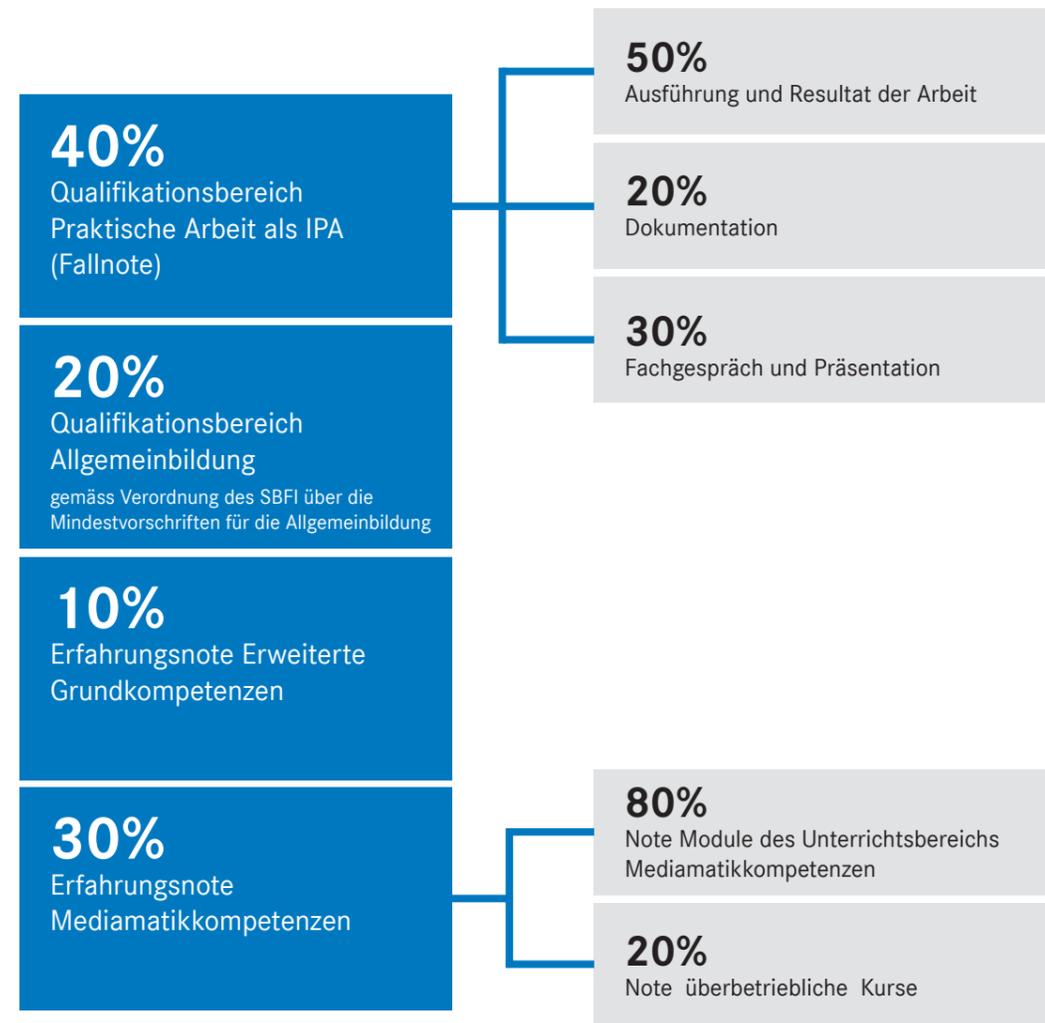
Lernen am KBZ

«Lernen 2020» definiert ein gemeinsames Verständnis von Lernen und Lehren und dient, gestützt auf das Leitbild, als Fundament für das gemeinsame erfolgreiche Erreichen der Lernziele.

Qualifikationsverfahren

Übersicht über das Qualifikationsverfahren

Übersichten über die Qualifikationsbereiche und Erfahrungsnote sowie Rundung der Noten bei individueller praktischer Arbeit (IPA):



Die Gesamtnote wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

In den Bildungserlassen festgehaltene Positionen werden auf ganze oder halbe Noten gerundet.

Art. 34 Abs.2 BBV

Andere als halbe Noten sind nur für Durchschnitte aus den Bewertungen zulässig, die sich aus einzelnen Positionen der entsprechenden Bildungserlasse ergeben. Die Durchschnitte werden auf höchstens eine Dezimalstelle gerundet.

Hinweis: Mit Bildungserlasse sind Bildungsverordnung und Bildungsplan gemeint.



Qualifikationsverfahren

Am Ende der Lehrzeit steht das Qualifikationsverfahren. Die Leistungen aller drei Lernorte (Betrieb, überbetriebliche Kurse und Berufsschule) fliessen in die Bewertung mit ein. Die Lehre wird mit der praktischen Arbeit IPA abgeschlossen.

Anschluss nach dem Abschluss

Kein Abschluss ohne Anschluss! Das Kaufmännische Bildungszentrum bietet für erfolgreiche Mediamatiker/innen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Weitere Informationen und Anmeldung

Lebenslanges Lernen hat generell und vor allem in der Schweiz einen hohen Stellenwert, weshalb eine grosse Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Abschluss einer Berufslehre bestehen.



Für die Mediamatikerinnen/Mediamatiker mit EFZ besteht ein breites Angebot an Möglichkeiten, mit welchen fortführende Weiterbildungen absolviert werden können. Mit dem Besuch der Berufsmaturität für gelernte Berufsleute erlangen Sie den Zutritt zu den Fachhochschulen. Daneben können Sie Weiterbildungen in der Berufsbildung allgemein und in der höheren Berufsbildung besuchen. Durch eine Ausbildung in der höheren Berufsbildung können Sie sich in einem Spezialgebiet vertiefen oder Sie erlangen mit dem Abschluss einer höheren Fachschule einen eidg. anerkannten Titel, mit welchem Sie ebenfalls Fachhochschulzutritt erlangen oder sich in Nachdiplomstudien weiter Vertiefungskennnisse aneignen können.

Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug bietet eine breite Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten an. Weitere Information finden Sie unter www.kbz-zug.ch/weiterbildung.



Join us!

Kaufmännisches Bildungszentrum Zug
Aabachstrasse 7, Postfach, 6301 Zug, T +41 41 728 28 28
kbz-zug.ch, info.kbz@zug.ch

myclimate
100% neutral | 01-20-834094
Klimaneutrale Drucksache | myclimate.org
Kompensiert durch Heller Druck AG

01.2022